Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 33 (1926)

Heft: 8

Rubrik: Fachschulen und Forschungsinstitute

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zürich, 26. Juli. (Mitgeteilt von der Firma Obrist & Braendlin, Zürich.) Die Witterungsberichte, die bis in die erste Juliwoche hinein günstig gelautet hatten, verschlechterten sich nach dem ersten baissegünstigen Bureaubericht. Der Markt reagierte, wohl auch unter dem Einfluß spekulativer Shortinteressen, teilweise sehr kräftig. Im Gegensatz zu den widersprechenden Ernteschätzungen des letzten Jahres, die sehr der Kritik gerufen hatten, sind die diesjährigen Berichte des Bureau of Agriculture in Washington sehr vorsichtig gehalten, indem sie gleich dem ersten Resumé vom 3. Juli folgende Ergänzung beifügen: „Wenn die Ernteentwicklung für den Rest der Saison ebenso schlecht wird wie in den Jahren 1921 und 1923, so kann mit einem Ernteergebnis von ungefähr 13,726,000 Ballen gerechnet werden. Wenn aber anderseits die weitere Entwicklung ebenso günstig wie für die Erntejahre 1924 und 1925 ausfällt, so kann auf Grund der Anbaufläche mit einem Totalergebnis von 16,294,000 Ballen gerechnet werden. Die Anbaufläche war am 25. Juni a. c. 1,7% höher als vor Jahresfrist." Das gleiche Bureau schätzt unterm 23. bezw. 16. Juli die voraussichtliche Ernte auf 15,368,000 Ballen (Minimum: 13,476,000 Ballen, Maximum: 16,628,000 Ballen) gegen 13,588,000 Ballen letztes und 11,934,000 Ballen vorletztes Jahr. Bei dem offenbar sehr großen Uebertrag — man spricht von 6 Millionen Ballen alter Ernte — ist dies reichlich genug, sodaß man die festere Tendenz der Börse nicht recht versteht.

New-York notierte:

	Cents per lb.	Kontrakt
Ende Juni	16.60	**August**
2. Juli	16.70	„
9. Juli	17.72	„
23. Juli	17.98	„

Trotz dieser erheblichen Hausse des Rohstoffes haben sich die Preise für Louisianagarn nicht erholen können. Der allgemein schlechte Geschäftsgang in der Grob-, Calicot- und Buntweberei — durch Inventur und Ferien nicht gebessert — hat die Baissestimmung nicht heben können. Die Grobspinnerei findet bei diesen Preisen zweifellos nicht ihre Rechnung und es ist auch bei einer eventuellen Baisse der Rohbaumwollpreise nicht ausgeschlossen, daß die Garnpreise stabil bleiben. Jedenfalls wird die Grobspinnerei jede bessere Geschäftsaussicht benützen, um die Garnpreise zu erhöhen, sodaß diese Situation im Auge zu behalten ist.

Man notierte für: **Ia. Louisianagarn cardiert**

	No. 20/1	No. 40/1
Anfangs Juli	Fr. 3.65/3.75	Fr. 4.30/4.40 per kg
23. Juli	„ 3.60/3.75	„ 4.25/4.40 „

In Aegypten sind die Erntenachrichten gut geblieben. Die Preise schließen, durch das stimulierende Element der New-Yorker Börse angeregt, etwas höher. Die Differenzen zwischen den Notierungen für alte und neue Ernte sind unwesentlich geworden. Lediglich hochstaplige Sakellaridis ist infolge der Ankäufe der ägyptischen Regierung ziemlich selten und teurer geworden.

Alexandrien notierte:

	Sakellaridis	Kontrakt	Ashmouni	Kontrakt
Ende Juni	29.07	**November**	20.53	**Oktober**
6. Juli	28.30	„	19.33	„
14. „	29.43	„	20.73	„
23. „	29.21	„	20.87	„

Die Feinzwirnerei und Feinweberei klagt noch immer über schlechten Geschäftsgang. In Voile war zeitweilig zu allerdings sehr schlechten Preisen einige Nachfrage; sie ist wieder zur Ruhe gekommen. Die Garnpreise wurden eher schlechter und wird auch die Feinspinnerei darnach trachten ihre Marge zu verbessern. Man hört, daß sowohl der Zwirner- wie auch der Weberverband für Stapelartikel Minimalpreise festgesetzt habe.

Man notierte für:

Maco cardiert		Maco peigniert	
No. 40/1	60/1	40/1	60/1 fach, roh
ca. Fr. 5.10	5.90 per kg	ca. Fr. 5.70	6.50 per kg

Sakellaridis peigniert

No. 80/1	100/1 fach, roh
ca. Fr. 9.—/9.50	ca. Fr. 10.—/10.50 per kg

Zwirne

Maco cardiert		Maco peigniert		Sakell. cardiert	
ca. Fr. per Bund à 10 lbs.					
No. 40/2	60/2	40/2	60/2	80/2	100/2 fach gasiert soft
32.—	37.—	34.—	40.—	50.—	58.—

Sakellaridis peigniert

ca. Fr. per Bund à 10 lbs.

No. 80/2	100/2 fach, gas soft
55.—	62.—

Fachschulen und Forschungsinstitute

Von der Examen-Ausstellung der zürcherischen Seidenwebschule

Das 45. Schuljahr der zürcherischen Seidenwebschule fand am 9./10. Juli dieses Jahres mit der üblichen Examen-Ausstellung seinen Abschluß. Brachte schon der Freitagvormittag eine große Besucherzahl, so schwoll dieselbe am Samstag zeitweise derart an, daß trotz den großen Räumlichkeiten, der Verkehr oft nur mit größter Mühe ermöglicht werden konnte. Die riesige Besucherzahl — aus allen Zweigen unserer schweizerischen Textilindustrie — darf als ein günstiger Wertmesser für das stets zunehmende Interesse an der Schule betrachtet werden.

Verschiedene Firmen der schweizerischen Textilmaschinen-Industrie benutzten auch dieses Jahr wieder die Gelegenheit, Neukonstruktionen und technische Verbesserungen an Apparaten und Maschinen vorzuführen und dadurch den Fachleuten einen Beweis von der unermüdlichen methodischen Schaffenskraft auf einschlägigen Gebieten zu vermitteln.

Die Firma Henry Baer & Co., Zürich, bekannt durch ihre zahlreichen Präzisionsinstrumente für Materialuntersuchungen, zeigte zwei Zwirnzähler, wovon der eine mit Vorrichtung zur Feststellung der Tourenzahl für einfache Garne und mit elektrischem Antrieb, der an jedem Steckkontakt angeschlossen werden kann.

Die Firma Maschinenfabrik Benninger A.-G., Uzwil, war mit folgenden Maschinen vertreten: Neuer, einschiffliger Seidenwebstuhl, neuer vierschiffliger Seidenwechselstuhl und einem neuen vierschiffligen Seidenlancierstuhl. Als Neuerung an diesen Stühlen muß die allgemein starke Bauart, die wesentliche Verbesserung des Schlagexzenters und die Bauart des Regulators außerhalb des Stuhlschildes hervorgehoben werden. Ferner die Verlegung der Differenzialwalze auf die Innenseite des Warenbaumes, wodurch die Vorderseite des Stuhles frei von jeglichen Bestandteilen ist und dem Webermeister die Arbeiten unter dem Stuhl sehr erleichtert werden.

Am vierschiffligen Wechselstuhl war ein neues Kettbaumgestell mit selbsttätiger Kettspann- und Nachlaßvorrichtung, Bauart Benninger, im Betrieb, welches infolge seines einfachen Baues bei den Fachleuten allgemeines Interesse fand.

Im Saale der alten Handweberei — der sich langsam aber stetig zum eigentlichen Vorwerksaal entwickelt — war ferner eine neue Benninger-Seidenzettelmaschine mit neuartigem Antrieb und verschiedenen Geschwindigkeiten zu sehen. Beim Inbetriebsetzen der Maschine ist der Anlauf langsamer, was das Brechen der Fäden verhindert. Ferner ist die Maschine so eingerichtet, daß auf derselben auch für gröbere Kunstseiden die Haspelstäbe hoch genug gestellt werden können.

Die Textil-Maschinenfabrik Brügger & Co. in Horgen, die sich in neuester Zeit ganz besonders auf den Bau von Windmaschinen konzentriert hat, war mit ihrer neuen, patentierten spindellosen Windmaschine aufgerückt, die sich sowohl für Grège wie für Kunstseide gleich gut eignet. Die Maschine ist so eingerichtet, daß mittels eines Handrades die sechs verschiedenen Geschwindigkeiten der Spulenbewegung, je nach der Qualität des Materials, sehr leicht eingestellt werden können. Wie festgestellt werden konnte, bekundeten die Fachleute für diese Maschine ein großes Interesse.

Von der Firma Emil Hottinger in Hombrechtikon waren ausgestellt: Patent-Rispeblatt-Rahmen, Typen CI und CII. — Anstelle der exzentrisch beweglichen Messingwalze ist das bewegliche Rispeblatt getreten. Letzteres wird durch die Ver-

bindung mit der Zettelmaschine langsam auf- und abwärts bewegt, wodurch die Blätter von den harten Rohseidenfäden nicht mehr so schnell angegriffen und eingeschnitten werden können. — Die Firma zeigte ferner leichte, hohle Stahlrispeschinen, die für die Rohweberei jedenfalls von Vorteil sein werden.

Die Federnfabrik Feldbach-Zürich, J. Rüegg, war mit einem neuen Windhaspel vertreten, der mit leichtem Griff auf jede beliebige Größe verstellt und daher für kleine und große Flotten verwendet werden kann.

Die Firma Gebr. Stäubli & Co. in Horgen, wies eine neue Schaftmaschine, Modell E de, mit neuartigem Apparat zum Schußsuchen vor. Die Maschine hat in erster Linie durch die Plazierung neben den Stuhlschild den Vorteil leichter Zugänglichkeit, indem jede Aenderung stehend, vom Boden aus gemacht werden kann. Sodann wird die Beleuchtung des Geschirres durch die seitlich angebrachte Maschine viel günstiger. Die Tourenzahl des Stuhles kann auf das Maximum gesteigert werden. Die Maschine hat Messerbewegung durch Exzenter und als bedeutendste Neuerung einen Apparat, der das Schußsuchen ohne Bewegung des Webstuhles zuläßt. Dadurch wird der offene Schuß leichter und schneller gefunden und durch den Wegfall des Leerlaufes von Stuhl und Schützen wird die Kette wesentlich geschont. Es ist nicht zu bezweifeln, daß diese sehr wichtige Neuerung in der Industrie großen Anklang finden wird.

Die Maschinenfabrik Schweiter A.-G. in Horgen hatte eine spindellose Windmaschine und eine Kräusel- und Noppenzwirn-Maschine im Betriebe. Die Windmaschine, nach amerikanischer Bauart, mit Haspelanordnung unten, liefert ein tadellos sauberes Gewinde. Auf der Noppenzwirn-Maschine, die besonders für die Strickerei- und Wirkereiindustrie in Betracht fällt, lassen sich die verschiedensten Effektzwirne herstellen. Im weiteren zeigte diese Firma noch einen Präzisions-Kreuzspulapparat für Seidenbandspülchen mit abgeschrägten Enden, welche das Herabfallen und Abreißen des Schusses beim Weben verhüten. Seit Jahrzehnten auf die verschiedenen Spul- und Windmaschinen spezialisiert, bewies die Firma neuerdings, daß ihre Maschinen Qualitätsmaschinen sind.

Die Firma Sam. Vollenweider, Horgen-Zürich, war mit einer neuen Blattbürstmaschine „Rotorex" vertreten. In der Bauart einfacher als die früheren Blattbürstmaschinen, bewies die Konstruktion dieser Maschine, wo der Staub und die im Blatte vorhandenen Unreinigkeiten durch ein Saugventil abgeleitet werden, daß die Firma mit der Verbesserung der Maschine auch allen Anforderungen in hygienischer Hinsicht ihre Aufmerksamkeit geschenkt hat.

Die Firma Schärer-Nußbaumer & Co., Textilmaschinenfabrik in Erlenbach, hatte eine Spulmaschine Typ CK und eine Windmaschine Typ W im Betriebe, letztere speziell zum Winden und Spulen von Kunstseide. — Die Windmaschine zeichnet sich durch ihren gefälligen Bau und die sinnreiche Konstruktion des sehr einfachen Regulators auf dem Windmaschinentisch aus. Jeder Haspel ist mit einer selbsttätigen Haspelbremse versehen, um das unnötige Vorlaufen des Haspels zu verhüten. Der Bewicklungskörper bei der Spulmaschine mit Spulenbremsung ist so eingerichtet, um damit Kunstseide möglichst weich zu spulen, ohne ein Abrutschen des Materials befürchten zu müssen oder Glanzschüsse im Stoff zu erhalten. — Im weiteren führte die Firma noch einen Bandspulapparat Typ PDh neuester Konstruktion für Spülchen mit konischen Enden vor.

In einem Zimmer im ersten Stockwerk zeigte sodann Frau Barb. Meili, die bekannte Künstlerin im Teppichknüpfen, eine Anzahl einfacher und einige reiche, kunstvolle Knüpfteppiche, welche beredtes Zeugnis von ihrer Kunst gaben.

Die abgehenden Schüler des Kurses 1925/26 arbeiteten wie gewohnt an den Webstühlen und den verschiedenen Vorwerk-Maschinen. Schaft- und Jacquardweberei waren in flottem Gang und vermittelten den zahlreich erschienenen Nichtfachleuten einen Einblick in den Betrieb einer Seidenweberei.

Der kleine Spinnereiraum, wo zwei geübte Arbeiterinnen beim Abhaspeln der Seidencocons tätig waren, erfreute sich fortwährend des größten Interesses, und zwar ganz besonders seitens der Nichtfachleute, die sonst nirgends mehr in der Schweiz diese Arbeit verfolgen können. Auch der kleinen Seidenraupenzucht von Herrn Spörri (den jeder ehemalige Schüler der letzten 40 Jahre kennt), wurde alle Aufmerksamkeit zuteil. Leider war die Zucht dieses Jahr infolge des schlechten Wetters viel kleiner ausgefallen, als unter günstigen Verhältnissen.

Im neuen großen Lehrsaal des ersten Stockwerkes waren die umfangreichen Kursbücher und ein Teil der Zeichnungen der Schüler ausgestellt. Die mit großem Fleiß und teilweise mit ganz besonderer Sorgfalt ausgeführten Bücher — ein Buch über Rohmaterial-, Färberei- und Weberei-Theorie, Farbenlehre usw. und ein Buch über Dekomposition von Schaft- und Jacquardgeweben mit ca. 130 Dispositionen vom einfachsten bis zum schwierigsten Gewebe — zeugten sowohl von den reichen Kenntnissen und dem praktischen Sinn der Lehrerschaft, als auch von dem gewaltigen Arbeitspensum, das von Lehrern und Schülern in der kurzen Zeit von 10½ Monaten zu bewältigen ist. Von verschiedenen Fachleuten, ehemaligen Schülern, die vor 18, 20 und mehr Jahren die Seidenwebschule besucht hatten, wurden denn auch restlos die vorzüglichen Leistungen und der aus ihnen ersichtliche konzentrierte und methodisch aufgebaute Lehrplan anerkannt.

Auch die Zeichnungen, die die Wände im großen, neuen Lehrsaal und im Zeichnungssaal — dem frühern Saal des II. Kurses — schmückten, wurden viel beachtet. Der Kenner und Fachmann der einen andern Maßstab anlegt als der Laie, erfreute sich an der Tatsache, daß mit Leuten, die in ihrer großen Mehrzahl keine gründlichen Kenntnisse dieses Gebietes, ja meistens nicht einmal Freude für irgendwelche zeichnerische Betätigung mitbringen, solch' gute Leistungen erzielt werden konnten. Aber auch der vollständig neutrale Beobachter konnte an den einfachen Umrißzeichnungen, die sich in methodischer Entwicklung bis zum fein durchgearbeiteten Blumenstück, oder in seinen Details gut studierten Schmetterlings- oder Käfermotiv aufbauten, erkennen, daß die Schüler gelernt hatten, ihre Augen richtig anzuwenden.

Die Kursbücher vom letzten Winterkurs des „Vereins ehem. Seidenwebschüler Zürich", die ebenfalls im Zeichnungssaal auflagen, bewiesen, daß auch in diesen Kursen recht erfreuliche Leistungen vollbracht werden. Manchem angehenden Webschüler vermitteln diese Kurse die ersten Einblicke in die Bindungstechnik der Gewebe und erleichtern ihm nachher das Verständnis der verschiedenen Materien.

Nun sind die meisten Schüler des Kurses 1925/26 bereits in der Praxis tätig. In wenigen Wochen, d. h. am 6. September a. c. beginnt der neue Kurs, für welchen die Aufnahmsprüfung auf den 26. August festgesetzt ist. Da für diesen Kurs über 90 Anmeldungen eingegangen sind, wurden von der Aufsichtskommission bereits eine größere Anzahl Bewerber zurückgestellt.

Firmen-Nachrichten

(Auszug aus dem schweizerischen Handelsregister.)

Unter der Bezeichnung **Comptoir de la Soie, Soc. Anonyme,** gründete sich in Zürich eine Aktiengesellschaft, welche den Handel mit Seidenstoffen bezweckt. Aktienkapital Fr. 100,000. Als einziger Verwaltungsrat ist gewählt: Henri Züllig, Rechnungsexperte in Genf. Geschäftslokal Tödistraße 23, Zürich 2.

Aus dem Verwaltungsrat der **„Tego" Aktien-Gesellschaft,** Handel in Baumwolle, Gespinsten, Textilstoffen usw. ist Max Bachert zufolge Todes ausgeschieden. Neu in den Verwaltungsrat wurde gewählt: Dr. Konrad Bloch, Rechtsanwalt in Zürich 7.

Aktiengesellschaft Heer & Co., Thalwil. Als Mitglied des Verwaltungsrates wurde neu gewählt: Dr. Robert Carl Vogel, Kaufmann, in Rüschlikon. An Johann Heinrich Angehrn in Thalwil und an Emil Naef in Zürich wurde Kollektivprokura erteilt.

In der Firma **Sulzer, Bruderer & Co.** in Zürich 2, Seiden-, Baumwoll- und Wollwaren, ist die Prokura des Albert Hotz erloschen.

„Borvisk" Kunstseidenwerke A.-G. in Zürich. Alwin Schmid ist aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden. Als weitere Mitglieder wurden neu in den Verwaltungsrat gewählt: Dr. Emil Boßhard, Professor in Zürich; Georg Reichel, Direktor in Basel; Dr. phil. Ernst Winterstein, Prof. in Zürich und Hans Wirth, Fabrikant in Siebnen. Zum stellvertretenden Direktor ist ernannt: Ernst Winterstein in Zürich.

Der Verwaltungsrat der **Viscose Aktiengesellschaft Rheinfelden**